

Gericht Gottes über Irrlehrer und Spötter

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Predigttext: 2Petrus 3,1-9

Noch eine Reihe, die offen ist... 2Petrus

Problematik: Gemeinde wird von innen und außen angegriffen.

Angriffslinie von innen: Die **Irrlehrer**. Sie benutzen Gemeinde als **Kuh**, die man **melkt**. Sie wollen ihr **Scherflein ins Trockene** bringen. → Sie haben kein Interesse an Gottes Ideal von Gemeinde.

Was ist Gottes Ideal?

Gemeinde = **Gemeinschaft von Heiligen**, Heilige, weil heilig gemacht und mit dem Wunsch beseelt, der Sünde keine Chance zu geben. anders ausgedrückt

Gemeinde = eine **Braut**, die sich schmückt, um ihrem Bräutigam zu begegnen, eine Braut, die Sünde lässt, weil sie schön sein will und die begeistert davon erzählt, wie toll ihr Bräutigam ist. anders ausgedrückt

Gemeinde = **Herde**, die Jesus, dem guten Hirten, folgt, weil sie ihn kennt und indem sie auf seine Stimme hört anders ausgedrückt

Gemeinde = **Tempel Gottes**, in dem sein Wort gepredigt wird und Gott die Anbetung bekommt, die ihm gebührt.

Irrlehrer greift diese Idee von Gemeinde als **Gemeinschaft** von Heiligen, als **Braut**, die sich schmückt, als **Herde**, die dem Hirten folgt und vom heiligem **Tempel** Gottes an.

Wie tut er das: Durch **falsche Lehre** und ein **falsches Vorbild**.

Vereinfacht sagt er: Es spielt keine Rolle, **wie** du lebst. Schau ich lebe auch nach **meinen Regeln, genieße** mein Leben in vollen Zügen, habe meinen **Spaß**, nehme das Ganze **Gottesgedöhns** von wegen **Heiligkeit, Gebote, kein Sex außerhalb der Ehe**, nicht **besoffen** sein, nicht **Reichtümer** anhäufen, immer **artig** sein... ha, ich nehme das nicht ernst... und schau... ich lebe noch! Ich stehe am Sonntag auf der **Kanzel** und die **jungen Christen** machen es mir nach!

Und Petrus antwortet: „ihr Verderben schlummert nicht“ 2Petrus 2,3 und „Gott weiß, die Ungerechten für den Tag des Gerichts aufzubewahren“ 2Petrus 2,9... keiner entgeht seinem Schicksal.

Auf einem **Berg** hatte Petrus einen Blick auf den **verherrlichten Jesus** geworfen – einen Jesus, der leuchtete, sich mit Toten unterhielt, vor dem man Angst bekam – , ihn in seiner **Majestät** sehen dürfen. Petrus war ein „Augenzeuge seiner herrlichen Größe“ geworden (2Petrus 1,16). Paulus wird den Athenern folgendes predigen:

Apg 17,30.31

Und genau hier findet sich die zweite Angriffslinie auf die Gemeinde, die von außen: 2Pet 3,1-4

1 – lauter = ungetrübt, Gesinnung = Denken, „aufwecken“ – Erinnerung ist eine wichtige Aufgabe eines Lehrers.

2 – Apostel und alttestamentliche Propheten bilden eine Argumentationsschiene

3 – letzten Tage = letzten Tage vor dem zweiten Kommen Christi, Begriff für eine Zeitspanne, die nun schon fast 2000 Jahre anhält.

Was gilt es in unserer Zeit „zuerst zu wissen“? Dass die **Zeit der Gnade** auch eine **Zeit der Opposition** ist.

Christen werden **verhöhnt** werden!

Man wird **nicht sagen**: „Wie? Jesus kommt wieder! Gott wird mich für meine Sünde richten? Danke! Man, ich bin dir so dankbar, dass du mir das gesagt hast...“

Stattdessen werden Leute kommen, die so **leben wie es ihnen passt** „nach ihren eigenen Begierden“ und sich **über Gott lustig machen**.

Buch über Biographien¹ bedeutender **Intellektueller seit Rousseau**: Ihre **Abneigung** gegen Gott und Leben, das von **Alkohol** und **Sex** geprägt war gehen bei fast allen Hand in Hand.

4 – „Verheißung seiner Ankunft“ = **Erfüllung der Verheißung**. **Wo** bleibt dein Jesus? **Warum** kommt er nicht? **Sieht** er nicht, was hier auf der Erde los ist?

„Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.“ – „Väter“ = Heroen des AT.

Die **Spötter verdrehen das Alte Testament**. Ihre **These** lautet: **Gott greift nicht** in die Welt ein. Sie **läuft vor sich hin**, aber Gott hat damit **nichts zu tun**. Wir haben es mit einer **Kette** aus **Ursache und Wirkung** und Ursache und Wirkung zu tun – zusammengehalten durch **Naturgesetze** und vielleicht noch ein **unpersönliches Schicksal** o. **Karma**. **Basta**. Kein Gott, kein zukünftiges Gericht. Wir leben heute – Ende!

Absolut **modernes Denken**!

Was ist **falsch** an diesem Denken?

Drei Dinge:

¹ Intellectuals, Paul Johnson

1. Gott hat bereits richtend eingegriffen. Wer das leugnet, nimmt Geschichte nicht ernst.

2. Wenn Gott einmal eingegriffen, dann ist es vernünftig daran zu glauben, dass er es noch einmal tun wird

UND 3. Wenn Gott damit wartet, diese Welt zu richten, dann hat das vielleicht einen guten Grund!

1. Gott hat bereits richtend eingegriffen

2Pet 3,5.6

„aus Wasser“ – im Schöpfungsbericht kommt die Erde aus dem Wasser

„durch Wasser“ – das Trennen und Sammeln von Wasser lässt Erde entstehen

„durch das Wort Gottes“ – Hinter der Schöpfung steckt Gott selbst. Schöpfung verbindet Materie und Willen.

Heb 11,3; Ps 33,6; Joh 1,3

„durch welche“ – Wasser UND Wort, das **Mittel der Schöpfung** richtet sich gegen das Geschaffene, wenn Gott es will. Es gibt in dieser Welt **keine Sicherheit**.

„Welt“ = Schwerpunkt: Menschheit

Petrus spricht hier von der Sintflut.

Für viele Menschen ist Sintflut nur ein **Mythos**, eine **Fabel**... **Ich glaube das nicht.** **Jesus** nimmt darauf Bezug, wenn er die Zeit vor seinem zweiten Kommen mit der Zeit vor Noah vergleicht und was mich noch mehr überzeugt – auch wenn ich **bei Details meine Fragen** habe – es gibt **weltweit Flutberichte** in alten Kulturen. Für mich ist es **naheliegend** daran zu glauben, dass es ein **kollektives, katastrophales Ereignis gab**, als Gott die Menschheit durch Wasser ausgelöscht hat.

Und wenn ich glaube, dass Gott **schon einmal gerichtet hat**, warum nicht ein zweites Mal.

1Mose 6,5 – beschreibt unsere Zeit auch sehr gut!

2. Wenn Gott einmal eingegriffen, dann ist es vernünftig daran zu glauben, dass er es noch einmal tun wird

2Pet 3,7

„aufbewahrt“ – immer ist es Gott, der hinter allem steckt

„Feuer“ – **real o. Bild?** Vielleicht beides? Wir können uns „Feuer“ real vorstellen. Guter Gegensatz „Wasser“

Wichtig ist, dass wir begreifen, was dieser kommende Tag bringt: **Gericht**. Der Tag des Gerichts über die gottlosen Menschen ist der **letzte „Tag“ (i.S.v. Zeitabschnitt) dieser Welt**. Wenn der **große weiße Thron** aufgestellt wird, ist das Schicksal auch dieser Erde und dieses Himmels besiegelt.

Aber **warten** wir nicht **schon ein wenig zu lange**, um daran noch glauben zu können? Vielleicht **argumentieren die Spötter** so! Aber wir **liegen falsch**, wenn wir unser menschliches Zeitgefühl auf Gott übertragen!

2Pet 3,8

Und nicht nur ist Gottes Zeigefühl anders: **3. Wenn Gott damit wartet, diese Welt zu richten, dann hat das vielleicht einen guten Grund.**

2Pet 3,9

„Verheißung“ = **Erfüllung der Verheißung**, Gott hält seine **Versprechen** Der richtige Umgang mit Verzögerung ist: **Warten**.

(Vgl. Hab 2,3.4a: *Wenn es [das Gesicht] sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben. Siehe, die <verdiente> Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.* → Gott hat den Gerechten, der glaubt im Blick.)

„langmütig“ - Gott ist (2Mo 34,6) ... barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue ...

Gottes Geduld hält ihn zurück, gegen den Sünder in dem **Moment** vorzugehen, in dem er **sündigt**. Aber Vorsicht! **Gott wird richten**, deshalb muss der Mensch die Zeit der **Gnade nutzen** (so: Joel 2,12.13; Jon 4,2; Röm 4,2). Gott steht in einer **seelsorgerlichen Spannung**: Die **sofortige Bestrafung** alles Bösen ist **moralisch richtig** und **erzieherisch geboten** (vgl. Pred 8,11), nur bleibt dann für den **Toten kein Raum mehr zur Buße** und **Gott will nicht, dass durch vorschnelle Bestrafung jemand verloren geht**, der sich noch bekehren würde.

„euch gegenüber - Der Herr ist hier **nicht langmütig gegenüber der Welt** an sich, sondern er hat die **Gläubigen im Blick**.

„euch“ bezieht sich m.E. auf die **Universal-Gemeinde** im Sinn von „euch Christen“, eine Formulierung, die dann **antithetisch** zu den **gottlosen Menschen** aus Vers 7. „irgendwelche“ = irgendwelche Christen, „alle zur Buße kommen“ = alle Christen

Fazit: Wie begegnet Petrus den Spöttern? Was können wir Menschen sagen, die nicht ans Gericht glauben?

1. Gott hat bereits richtend eingegriffen. Die Sintflut ist mehr als ein Mythos – sie ist eine Warnung an die Menschheit, mit Gott nicht zu spielen.
2. Wenn Gott einmal eingegriffen, dann ist es vernünftig daran zu glauben, dass er es noch einmal tun wird – gerade weil er gesagt hat, dass er es tun wird, sich sogar schon einen Richter ausgesucht hat

UND 3. Wenn Gott damit wartet, diese Welt zu richten, dann hat das vielleicht einen guten Grund! Vielleicht liegt der Grund darin, dass Gott geduldiger, liebevoller und

vergebungsbereiter ist als wir uns das vorstellen können. Er kann warten... aber er wartet nicht in alle Ewigkeit!

amen